Moderne Wohnsiedlung mit Atmosphäre

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **42 (1967)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-103766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

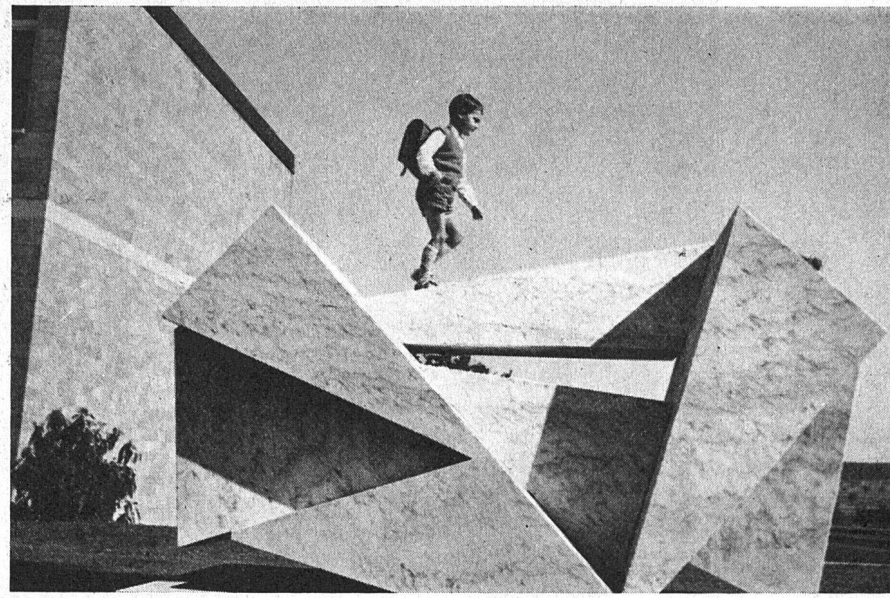
http://www.e-periodica.ch

Moderne Wohnsiedlung mit Atmosphäre

Das Wohnen in einer modern-sachlichen Wohnsiedlung am Stadtrand muss nicht gleichbedeutend sein mit Verzicht auf Atmosphäre und Romantik. Ein Besuch in der kürzlich fertiggestellten Grossüberbauung «Holzerhurd» der Baugenossenschaft Asig und in deren näherer Umgebung bewies uns dies treffend.
Die neuzeitlich konzipierte Siedlung «Holzerhurd» in Zürich-Affoltern umfasst total 227 Klein- und Grosswohnungen, untergebracht in Scheiben- und Hochhäusern. Sie liegt an einem leicht geneigten Hang, in unmittelbarer Nähe des Waldes.

Affoltern, ehemals ein Bauerndorf weit vor den Toren Zürichs, durch einen bewaldeten Höhenzug von der Stadt getrennt, ist schon längst eingemeindet und mit anderen Quartieren zusammengewachsen. Es bildet seinerseits heute nurmehr ein Quartier der grossen städtischen Gemeinde. Gegenwärtig wird das Quartier Affoltern um 17 000 Einwohner zählen. Einige tausend davon leben in Genossenschaftswohnungen. Es dürften noch mehr werden, ist Affoltern doch eines der wenigen Quartiere der Stadt, die noch die Möglichkeit von Grossüberbauungen bieten. In einigen Jahren, nach Ausschöpfung sämtlicher Landreserven, rechnet man mit einer Einwohnerschaft von rund 30 000 Menschen.

Wie unsere Bilder zu beweisen versuchen – trotz modernen Wohnsiedlungen findet man noch Atmosphäre und Romantik in Affoltern. Vielleicht sind es gerade die Zeugen modernen Siedlungsbaues, die im Zusammenspiel mit dem Alten und mit der sie umgebenden Natur diese Atmosphäre lebendig werden lassen für diejenigen, die Augen haben, sie wahrzunehmen?
Unweit der kubischen Blocks hochstrebender Mietshäuser finden wir das behäbige alte Bauernhaus, ein Gegensatz, freundlich gemildert durch den nahen Wald. Neben dem hochpferdigen Sportwagen erblicken wir den Pflug. Dieses Symbol friedlicher bäuerlicher Arbeit erinnert uns daran, dass unweit des «Holzerhurd» der Katzenrütihof liegt, seinerzeit der wohl berühmteste Bauernhof der Schweiz. Hier wirtschaftete einst Jakob Gujer, genannt Kleinjogg. Unter dem Einfluss von Rousseaus Ruf «Zurück zur Natur» interessierten sich berühmte Persönlichkeiten aus ganz Europa für die neuen landwirtschaftlichen Methoden Kleinjoggs. Auch Goethe fand den Weg nach Affoltern.

Vor allem die Jugend darf sich glücklich schätzen, im «Holzerhurd» zu wohnen, in dieser Gegend, wo sie alles findet, die moderne Wohnkolonie, den nahen Wald, neuzeitliche Schulhäuser und alte Güllenbännen, gut eingerichtete Kinderspielplätze und den Katzensee zum Baden im Sommer und Eislaufen im Winter. Sogar eine veritable Burgruine, Alt-Regensberg, der Stammsitz der Regensberger, steht den jungen «Holzerhurdlern» ganz in der Nähe zur Verfügung.
Wenn die Sonne hinter der bewaldeten Kuppe des Käferbergs untergeht, mildern sich auch die schroffsten Gegensätze, und die besondere Atmosphäre dieses Quartiers offenbart sich auch jenen, die Mühe haben, sich an das Nebeneinander von Alt und Neu zu gewöhnen.

Photos: E. Liechti – Text: Bas-